

Ambulanter Hospizdienst

Sternenweg

Für Erwachsene in Arnberg und Sundern
und Kinder und Jugendliche im Hochsauerlandkreis



Ulla Funke
Leitung Sternenweg



202309-11185262



Ambulanter Hospizdienst Sternenweg
Stenbergstraße 31 | 59755 Arnberg
Tel.: 02932 5249442
sternenweg@caritas-arnsberg.de



www.caritas-arnsberg.de



Was bedeutet Sternenweg?

**Der Begriff „Sternenweg“ ist historisch inspiriert:
Sternenweg ist ein Synonym für den Pilgerweg nach
Santiago de Compostela (Jakobsweg).**

Die Pilger orientierten sich im Mittelalter mitunter an der feinen Sternenspur der Milchstraße am nächtlichen Firmament, um zum Grab des heiligen Jakobus zu finden. Die Sterne der Milchstraße stellten den Weg der Seelen dar. Ihr Licht sei dabei der Kompass gewesen, der den Weg zum Paradies zeigte.

Diese sogenannten Sternenwege stehen heute für spirituelle Begegnungen. Viele Galicier (unabhängige Gemeinschaft im Nordwesten Spaniens) sprechen heute immer noch von der Milchstraße, wenn sie vom „Camino“ (Weg) reden.

Grundsätzlich begleiten uns Sterne täglich, mal sichtbar, mal unsichtbar. Sterne sind für viele Menschen deutlich mehr. Sie geben Helligkeit im Dunkel der Nacht, sie spenden Trost, sie sind mit Erinnerungen verbunden.



Was heißt Hospizarbeit?

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit stehen der betroffene Mensch und seine Zugehörigen mit deren Bedarfen und Bedürfnissen:

- Hospizarbeit ist charakterisiert durch eine organisatorische Offenheit und Vernetzung.
- Wesentlicher Bestandteil ist das ehrenamtliche Engagement. Dieses leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität.
- So ist die Hospizarbeit als Kultur der Gesellschaft zu verstehen. Menschen dürfen in Grenz- und Krisensituationen Hilfe und Unterstützung durch andere erwarten.
- Menschen, die eine Hospizbegleitung benötigen, werden nicht nur auf die Erkrankung reduziert, sondern als ganzheitliches Individuum angesehen. Dabei werden alle Ebenen des menschlichen Daseins (körperliche, psychische, soziale und spirituelle Ebene) berücksichtigt.



Fragen und Informationen



Wer sind wir?

- Wir sind ein interdisziplinäres Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.
- Wir gehören unterschiedlichen Konfessionen an und kommen aus unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen. Wir bieten unseren Dienst allen Menschen – unabhängig von ihrer Kultur und ihrem Wertesystem.
- Zukünftige ehrenamtlich engagierte Personen werden nach einem Fortbildungskonzept (Befähigungskurs) auf die Begleitung vorbereitet.
- Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die kontinuierliche Weiterbildung. Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und eine Reflexion der Begleitungen sind selbstverständlich.

Was macht der Sternenweg?

- Wir begleiten Familien, deren Kind von einer lebensverkürzten Erkrankung betroffen oder bedroht ist; und Erwachsene, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden. Sie und ihre Zugehörigen leben in einer spezifischen Situation, die sie innerlich bewegt und berührt.
- Wir vernetzen uns mit (Kinder- und Jugend-) Hospizen, Pflegediensten, Seniorenhäusern, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, (Kinder-) Palliativnetzwerken, Kliniken, Sozialdiensten, Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden u.v.m.
- Wir halten Vorträge über die Hospizarbeit und informieren über die Themen Abschied, Verlust, Sterben, Tod und Trauer.

Wo begleiten wir?

Wir begleiten in den Stadtgebieten Arnberg und Sundern erwachsene Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Junge Menschen (Säuglinge, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) begleiten wir im gesamten Hochsauerlandkreis, die von einer lebensverkürzten Erkrankung betroffen oder bedroht sind.

Wir begleiten alle Menschen in der Häuslichkeit, in Wohngemeinschaften, in Seniorenhäusern, Krankenhäusern, Einrichtungen der Eingliederungshilfe.

Wie lange begleiten wir?

Wir begleiten solange, wie es gewünscht ist. Bei jungen Menschen ist eine Begleitung ab der Diagnosestellung möglich.

Was kostet eine Begleitung?

Wir begleiten kostenfrei. Einen Teil der Kosten trägt die Krankenkasse, einen großen Teil finanzieren wir durch Spenden.

Begleitung heißt:

Ehrenamtlich engagierte Menschen schenken den Menschen, die in einer spezifischen Situation leben, und ihren Zugehörigen ihre Zeit, gehen auf Wünsche und Bedürfnisse ein und schaffen durch die Begegnung auf Augenhöhe Alltag und Normalität.



Ambulante Hospizarbeit

für junge Menschen

Das ganze Familiensystem steht vor besonderen Herausforderungen, wenn Kinder, Jugendliche und junge Menschen lebensverkürzt erkranken. Im Vordergrund steht die Begleitung mit dem Ziel, die Familien in diesem Prozess zu begleiten, zu entlasten und zu unterstützen.

Dazu gehört auch die Hilfe bei der Auseinandersetzung mit Lebenssinn- und Glaubensfragen sowie bei der Suche nach Antworten. Dies schließt auch die Berücksichtigung sozialer, ethischer und religiöser Gesichtspunkte ein.

Wie verstehen wir unsere Arbeit?

- Bei unserer Arbeit stehen die betroffenen jungen Menschen und ihre Zugehörigen im Mittelpunkt. Wir betrachten die Familien als Experten für ihre Situation.
- Die Begleitung unterstützt die Familien dabei, Autonomie zu erleben, Selbstwirksamkeit zu erfahren und persönliche Bedürfnisse sowie Potenziale entfalten zu können.

„Hospizarbeit ist kein Ort, an dem wir uns einrichten, sondern eine Haltung, mit der wir uns begegnen.“

(C. Saunders)

Wie sieht unsere Arbeit aus?

- Wir beraten und begleiten Familien, deren Kind von einer lebensverkürzten Erkrankung betroffen oder bedroht ist.
- Wir schaffen durch regelmäßige Besuche der ehrenamtlich Mitarbeitenden den Familien Raum und Zeit.
- Die Angebote richten sich auch an die Geschwister.
- Wir begleiten junge Menschen, die nur zeitweise von einer lebensverkürzten Erkrankung betroffen oder bedroht sind.
- Wir bieten verschiedene Angebote für die gesamte Familie.
- Im gegenseitigem Dialog werden diese so weit wie möglich klar besprochen.

Die weiteren Familienmitglieder haben die Möglichkeit ihre Zeit individuell zu nutzen. Im Sinne von: Sorglosigkeit ermöglichen „Einmal nichts sehen, hören, denken!“

Wenn die Zeit des Abschieds kommt, können wir bleiben; auch über den Tod hinaus.



Ambulante Hospizarbeit

für Erwachsene

„Die Menschen und ihre Angehörigen in ihren intimsten Momenten begleiten zu dürfen, obwohl ich nie ein Teil ihres Lebens gewesen bin, ist eine besondere Ehre.“

„Die Veränderung des Menschen im Tod ist für mich eine tiefe Erfahrung, die mich ahnen und glauben lässt, dass der Tod nicht das Ende ist.“

(Zitate Ehrenamt)

Die meisten Menschen möchten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung sterben. Unser Ziel ist die Begleitung des Schwerstkranken sowie die Unterstützung und Entlastung der gesamten Familie, um ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende genau dort zu ermöglichen. Wir betrachten uns als Lebensbegleitung in einer besonderen Zeit, ohne die Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zwingend zu besprechen.

Wie verstehen wir unsere Arbeit?

- Wir beraten zu allen wichtigen Fragen, die sich mit Sterben, Tod und Trauer beschäftigen.
- Darüber hinaus begleiten wir Menschen individuell am Ende ihres Lebens oder mit einer unheilbaren Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium.
- Wir arbeiten eng mit anderen Berufsgruppen aus dem Caritasverband und anderen (Palliativ-)Diensten zusammen.

Wie sieht unsere Arbeit aus?

- In unserer Arbeit stellen wir den Menschen in seiner letzten Lebensphase sowie die Zugehörigen in den Mittelpunkt aller Bemühungen.
- In vielerlei Hinsicht unterstützen und entlasten wir durch Anwesenheit und Zeit. Bei diesem ganzheitlichen Ansatz werden auch die Belange der Angehörigen berücksichtigt, für die das Sterben eines nahestehenden Menschen eine Belastung sein kann, sowohl physisch (durch Pflege) als auch psychisch (Abschiednehmen im Wissen um den nahenden Tod). Ebenso können wir der seelsorglichen und spirituellen Begleitung eine hohe Bedeutung zukommen lassen, da viele Menschen sich am Lebensende neu die Frage nach dem Sinn stellen.
- Durch regelmäßige Besuche der ehrenamtlichen Mitarbeitenden sehen wir uns als eine Säule einer sorgenden Gemeinschaft.
- Offen sein im Zuhören, Akzeptanz des Andersseins, Sprechen, Schweigen, Dasein, auch Lachen, all das kann helfen, um die letzte Lebensphase zu einer wertvollen Zeit machen.



Auch Sie können helfen!

Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Personen, die andere Menschen begleiten möchten.

- Sie benötigen wenige Voraussetzungen, um an unserem Befähigungskurs teilnehmen zu können: Ehrenamtliche Tätigkeit erfordert von Beginn an eine Auseinandersetzung mit den zu erwartenden Anforderungen in Zusammenhang mit Erkrankung, Sterben, Tod und Trauer.
- Der Kurs dient darüber hinaus auch der Erweiterung der persönlichen Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeiten sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Haltung zu den oben genannten Themen.

Durch Ihr Engagement unterstützen Sie unsere hospizliche Arbeit vielseitig. Sie helfen dabei, eine kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden zu gewährleisten und sichern darüber hinaus vor Ort die Arbeit in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen.

„In dem Befähigungskurs habe ich gelernt, mich mit meiner eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Dieses hilft mir, andere Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten.“

(Zitat Ehrenamt)



Spendenkonto des Caritasverbandes Arnsberg-Sundern e.V.

Sparkasse Arnsberg-Sundern
IBAN: DE50 4665 0005 0001 0000 66
BIC: WELADED1ARN
Verwendungszweck: Sternenweg
und Adresse für die Spendenbescheinigung



Unterstützen Sie uns durch Ihre Spende
Wenn Sie die **Hospiz-Stiftung** durch eine Zuwendung unterstützen möchten, bieten sich Ihnen zwei Möglichkeiten:

1 Nutzen Sie die folgende Bankverbindung für eine zeitnah zu verwendende Spende:

Sparkasse Arnsberg-Sundern
IBAN: DE90 4665 0005 0000 0680 49
BIC: WELADED1ARN

2 Nutzen Sie folgende Bankverbindung für die Aufstockung des Stiftungsvermögens:

Sparkasse Arnsberg-Sundern
IBAN: DE95 4665 0005 0000 0680 56
BIC: WELADED1ARN

Dieses Vermögen bleibt erhalten und sichert durch die erwirtschafteten Erträge die Hospizarbeit auch in Zukunft.



<https://www.caritas-arnsberg.de/sternenweg>